

# gletscher spalten

 **DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion **Rheinland Köln**

2/2017 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

[www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de)



Lago Maggiore,  
Luganer und Comer See

→ 10. Kölner AlpinTag am 14. Oktober 2017 im Forum Leverkusen





**Brahmino**, Fotograf und Lifestyle-Blogger. Arte Sella, die Natur-Kunst Ausstellung, strahlt einen ganz besonderen Zauber aus. Auch auf Brahmino und bringt seine Kreativität zum Sprudeln. Im Trentino ist Kunst einfach immer ein Erlebnis. Folgen Sie Brahminos Fantasie auf [visittrentino.info](http://visittrentino.info).

**TRENTINO**

The Alps  
with  
an Italian  
touch.

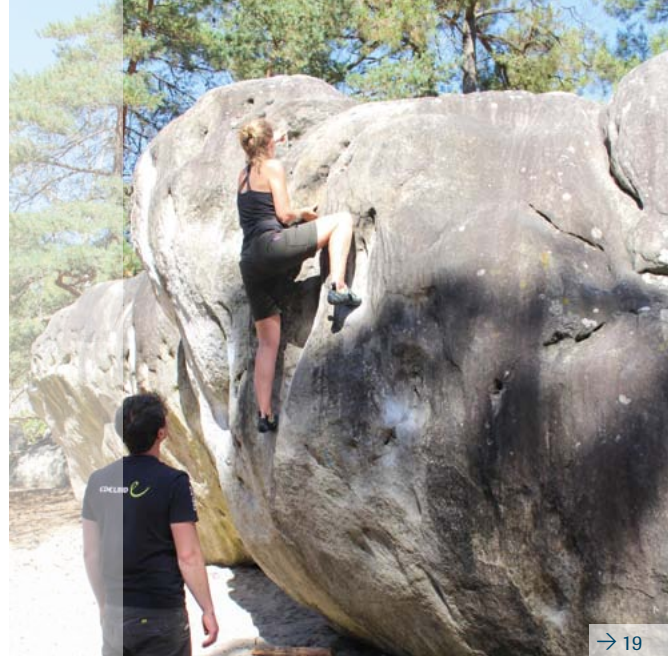


[visittrentino.info](http://visittrentino.info)





→ 16



→ 19

Liebe Mitglieder,

mein Name ist Annelie Weigand, ich bin die Neue. Mit dieser Ausgabe übernehme ich die Redaktionsleitung der gletscherspalten. Als ich die Sektionszeitschrift das erste Mal sah, war ich begeistert. Ich konnte nicht glauben, dass sie von ehrenamtlichen Mitarbeitern erstellt wird. Karin Spiegel hat hier viele Jahre lang sehr gute Arbeit geleistet und ich bin froh, dass sie dem Redaktionsteam weiterhin zur Seite steht.



Vorerst bleibt in der Heftgestaltung alles beim Alten. Sie können Ihre Lektüre also wie bisher genießen. Halt!, nicht ganz: Es soll Mitglieder geben, die ihr Exemplar ungelesen in den Papierkorb werfen. Sie möchten wir bitten, künftig anders zu handeln. Was es damit auf sich hat, steht auf Seite 11.

Die gletscherspalten nicht zu lesen, ist fahrlässig. Ihnen entgehen dann wichtige Informationen aus dem Vorstand, den Referaten und Gruppen – und viele schöne Anregungen.

In dieser Ausgabe, die hoffentlich jeder liest, führen unsere Redakteure Sie auf glücklich machende Berge in Italien und der Schweiz, zu einer lehrreichen Wanderung bei Bensberg und zu den versteckt liegenden Felsen nach Fontainebleau.

Die Begeisterung, mit der schon die Urväter der Sektion bei der Sache waren, belegt detailliert das wiederaufgetauchte Tagebuch der Klettergilde – eine Sensation. Nicht minder begeistert stellen sich die auf der Mitgliederversammlung neu gewählten Gremienmitglieder der Sektion vor. Lesen Sie auch das Protokoll zur Versammlung.

Gerne möchte ich Sie noch einladen, zahlreich zum Kölner AlpinTag und zu den AlpinVisionen zu kommen.

Schreiben Sie uns doch, warum Sie Ihre gletscherspalten gerne lesen, oder warum nicht:

[redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de).

Annelie Weigand

## INHALT

### infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

### bergauf – bergab

5 Lago Maggiore, Luganer und Comer See

### sektions-archiv

8 Tagebuch der Klettergilde aufgetaucht

### thema

11 gletscherspalten und Umweltschutz

### veranstaltungen

12 AlpinVisionen 2017/2018

13 10. Kölner AlpinTag 2017

### infos der sektion

14 Neu gewählte Gremienmitglieder

### tourentipp

16 Unterwegs in der Hardt bei Bensberg

### infos der sektion

18 Vermischtes

### reportage

19 Bouldern in Fontainebleau

### vorstand

21 Protokoll der Mitgliederversammlung

23 Impressum

## Nachruf zum Tode von Holger Natzschka

Wir trauern um Holger Natzschka. Er starb am 20. März 2017 im Alter von nur 47 Jahren. Auf dem Weg zum Hinter Fiescherhorn im Berner Oberland stürzte er ab und verunglückte tödlich. Holger war in der Klettergruppe aktiv. Anfangs war er oft bei den Klettertreffs an der Hohenzollernbrücke und in den verschiedenen umliegenden Kletterhallen. Es machte ihm Spaß, an Kletterfahrten teilzunehmen, nach Arco am Gardasee zum Beispiel oder ins Bergell. Später organisierte und begleitete er selbst die Fahrten für den Kölner Alpenverein.

Holger galt als guter Kletterer. Seine Kletterfreunde schätzten seine Verlässlichkeit, seine sachliche, ruhige und entspannte Art. Er war ein Kletterpartner, „bei dem man sich immer sicher fühlen konnte“. Seine Touren plante er stets mit großem Eifer und vermittelte Neulingen in seiner Gruppe sein Wissen immer verantwortungsbewusst und gewissenhaft.

Holger war ein engagierter und ehrgeiziger Kletterer. Die 4.000er in den Alpen zogen ihn magisch an. Unter anderem bestieg er das Matterhorn, den Mont Blanc, den Piz Bernina, das Strahlhorn und das Zinalrothorn. Holger liebte die Berge und verbrachte seinen gesamten Urlaub und seine Freizeit in den Bergen. Er steckte sich immer hohe Ziele und verfolgte diese auch konsequent. Neben dem Klettern war der Marathon eine seiner großen Leidenschaften.

Aber auch der Spaß kam mit Holger nicht zu kurz. Die Klettertage mit ihm endeten oft mit geselligen Grillabenden, an die sich seine Freunde gerne erinnern. Besondere Freude hatte Holger daran, lustige Selfies, Fotos und Gipfelrätsel vom Gipfel zu versenden. Die werden nun nicht mehr kommen.

→ [Ira Köhler](#)



## Mein Alpenverein

Über den Service „[Mein Alpenverein](#)“ auf unserer Webseite kann der Mitglieder-Service mit dem Mitglieder-Passwort genutzt werden. Sie finden den Link dazu ganz oben im Menu, gekennzeichnet mit einem kleinen Edelweiß.

Der Vorteil ist, dass Sie Ihre [Mitgliederdaten einsehen](#) können, bevor Sie uns Änderungen mitteilen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich [Beitragsbescheinigungen](#) auszu-drucken. Das Mitglieder-Passwort ist nach einmaliger [Registrierung](#) sofort nutzbar.

Über „[Mein Alpenverein](#)“ können Sie jetzt aber noch [weitere Funktionen](#) nutzen: Sie erhalten Einsicht in Ihre Mitteilungen, die Sie über den Mitglieder-Service an uns gerichtet haben, zu Ihren Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen und Kursen sowie zu Ihren Bestellungen von Karten für die Alpin-Visionen oder zu ermäßigten Karten zu Kletterhallen.

Aus „[Mein Alpenverein](#)“ können Sie darüber hinaus direkt Karten bestellen, sich für die Kletteranlage Hohenzollernbrücke eintragen oder die Kölner Eifelhütte reservieren. Dabei werden Ihre persönlichen Daten automatisch in die Formulare übernommen, was Ihnen Arbeit erspart und lästige Tippfehler vermeidet.

Über Ihr [persönliches Tourenbuch](#) können Sie alle Gipfelsiege und Tourenfolge in den Tourenarten Wanderung, Hüttentour, Bergtour, Klettertour, Eis-/Hochtour, Skitour, Trekking, Sportklettern oder Klettersteig eintragen. Damit behalten Sie den Überblick über Ihre Touren und können bei Anmeldungen zu Kursen und anspruchsvolleren Touren Ihren Kenntnisstand belegen.

→ [Kalle Kubatschka](#)

## Nachruf zum Tode von Wolfgang Kleine-Frölke

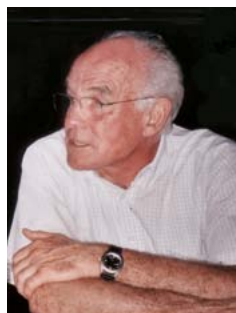
Am 23. März 2017 starb Wolfgang Kleine-Frölke. Er erreichte ein Alter von 84 Jahren und war über 50 Jahre Mitglied im Kölner Alpenverein. Wolfgang leitete die Sportgruppe des Kölner Alpenvereins in den Jahren 2000 bis 2004. Zu seiner Beerdigung fand sich eine Reihe von Sportskameraden ein, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Beim anschließenden Beisammensein tauschten ehemals Aktive und noch Aktive der Sportgruppe gemeinsame Erlebnisse aus, die sich um Wolfgang rankten. Es war ihm immer ein Anliegen, die Sportgruppe zusammenzuhalten. Bei Abwesenheit unseres Trainers war es für ihn selbstverständlich, als „Vorturner“ einzuspringen.

Gerne erinnern wir uns an die vielen Wanderungen, die er zu Allerheiligen mit viel Akribie organisierte. Diese Tradition hielt er auch nach seiner Amtszeit noch viele Jahre aufrecht. Auch gab es sonntags Volleyballspiele für die Familien im Grüngürtel. So manche Party feierten wir in seinem Keller, der ihm dann später als Fitnessraum diente.

Als er aus Altersgründen nicht mehr zum Sportabend kam, setzte er seine täglichen Übungen fort, so lange es eben ging. Wir nannten ihn den „Turnvater Jahn“ und so wird er uns in Erinnerung bleiben.

→ [Karin Spiegel](#)



## Erinnerungsstücke gesucht

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, [ReinholdKruse@t-online.de](mailto:ReinholdKruse@t-online.de).

## In eigener Sache

Wenn Sie uns gerne Themenvorschläge, Texte und/oder Bilder schicken möchten, nehmen Sie ruhig Kontakt zu unserer Redaktion auf. Wir haben dafür eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet. Sie lautet:

→ [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

Wir möchte Sie bitten, zur Einreichung von Text- und Bildmaterial nur diese Adresse zu benutzen.

→ [Die Redaktion](#)





Auf dem Monte Gradiccioli mit Blick auf den Lago Maggiore

# Gipfelglück mit Seeblick

## Rund um Lago Maggiore, Luganer und Comer See

Die Region rund um das Seen-Trio Lago Maggiore, Luganer See und Comer See fasziniert durch ihr malerisches Zusammenspiel von schroffen Felsen, schneebedeckten Gipfeln, romantischen Orten und geschichtsträchtigen Villen an mediterran anmutenden Seeufnern. Mildes Klima und glitzerndes Wasser laden zum Dolcefariente ein – die Gipfel hingegen wollen erkundet werden. Diese wunderbare Landschaft erstreckt sich über die Landesgrenze Italien-Schweiz und war über Jahrhunderte Schauplatz von Auseinandersetzungen europäischer Großmächte.

Bellinzona, die heutige Hauptstadt des Tessin, war bis 1503 Teil des Herzogtums Mailand. Als Verteidigungslinie gegen die Eidgenossen entstanden die Burgen Castelgrande, Castello di Montebello und Castello di Sasso Corbaro. Heute sind sie UNESCO-Weltkulturerbe und lohnen einen Besuch, wie auch Bellinzona selber.

Von Bellinzona geht es über den Monte Ceneri nach Rivera – dem Ausgangspunkt für einen der schönsten Höhenwege im Tessin: die Traversata von der Alpe Foppa auf den Monte Tamaro zum Monte Lema. Die beeindruckende Kapelle Santa Maria degli

Angeli am Hang der Alm wurde von dem berühmten zeitgenössischen Tessiner Architekten Mario Botta erbaut. Er ließ sich dabei von den massiven Bergen und den Burgen von Bellinzona inspirieren.

### Der Höhenweg Monte Tamaro – Monte Lema

Von der Alpe steigt man zunächst auf einem Schotterweg zur Capanna del Tamaro, wo man gut essen und übernachten kann. Von dort geht es hinauf zum Monte Tamaro (1.960 m). Der Anstieg gibt nach und nach den Blick auf das beeindruckende Monte Rosa Massiv und den Lago Maggiore mit Ascona und Locarno frei. Auf dem Gipfel des Monte Tamaro angekommen, wird man mit einem atemberaubenden Panorama belohnt. Der Blick schweift entlang der Westalpen, über den See und die Täler des Cento Valli, zur Staumauer des Verzasca Tals, die schon James Bond hinuntersprang und die auch heute noch bei Bungeespringern beliebt ist. Vom Gipfel geht es weiter zur Bassa di Indemini und wieder hinauf zum Monte Gradiccioli (1.935 m). Anschließend führt der Höhenweg in sachtem Auf und Ab nach Süden. Mit

Rivera ist der Ausgangspunkt eines der schönsten Höhenwege im Tessin



Monte Boglia mit dem Castello von Loggio-Valsolda



S. Margherita-Valsolda auf der anderen Seeseite

Vom Monte Lema führt eine Seilbahn hinab

jedem Schritt öffnet sich der Blick weiter auf den Luganer See und die Berge des Valsolda. Man sieht bereits das Ziel: den Monte Lema (1.624 m). Die Bergstation, das Restaurant und die Sternwarte sind zum Greifen nahe. Aber vorher geht es noch über den Monte Magno (1.636 m), noch einmal hinunter in die Forccola d'Arasio (1.480 m) und dann schlussendlich hinauf zum Monte Lema. Nach dieser fünfstündigen mittelschweren Tour kann man mit der Seilbahn hinunter nach Miglieglia gleiten. Ein Abstieg zu Fuß ist selbstverständlich auch möglich.

### Das Valsolda oberhalb des Luganer Sees

Nur 30 Kilometer entfernt von Miglieglia – jedoch im Nachbarland gelegen – lockt das nächste lohnende Ziel: das Valsolda mit dem Monte Boglia und seiner Umgebung. Es gibt eine hübsche leichte Wanderung durch neun Dörfer der Gemeinde; das zehnte Dorf der Gemeinde liegt auf der anderen Seeseite. Auf diesem Spaziergang erfährt man viel über die Künstler des Valsolda, die in ganz Europa sehr gefragt waren. Der bekannte Barockmaler Paolo Paganini (1655–1716), im Dorf Castello geboren, schuf am Ende seines Lebens für seine Heimatkirche ein großartiges Deckengemälde in der dortigen Kirche San Martino. Der Architekt und Maler Pellegrino Tebaldi (1527–1596), geboren in Puria, baute die Kirche Santa Maria Assunta seines Heimatdorfes. Seine Bilder und Fresken sind in ganz Europa zu finden. Der Architekt und Militäringenieur Isidoro Affaitati (1622–1684) aus Albogasio baute für den polnischen König das Schloss „Villa Regia“ in Warschau und für sich eine verkleinerte Version in Albogasio („Villa Salve“).

Eine Attraktion des italienischen Valsolda ist die Riserva naturale Valsolda

Das Valsolda hat ebenfalls eine bewegte Vergangenheit. Es war ein Geschenk Barbarossas an die Her-

ren von Como. Später wurden hier die Mailänder die Herren. 1661 wiederum wurde es im Zuge der Auseinandersetzungen zwischen Mailand und den Schweizern Teil der Eidgenossenschaft. In dieser Zeit wurde auch die Festung von Castello zerstört. Auf weiteren Umwegen kam das Tal dann wieder an Italien.

Eine Attraktion des Valsolda ist die Riserva naturale Valsolda – ein Naturschutzgebiet in den Bergen. Es kann auf drei gut gekennzeichneten Wegen durchwandert werden. Der „Via dei canti“ beschreibt auf Tafeln die Vögel und ihre Stimmen; der „Sentiere faunistico“ kümmert sich um die Fauna des Parks und der „Percorso nella roccia“ informiert über die Geologie der Region. Die Wege führen an Aussichtskanzeln vorbei, die wunderbare Blicke auf den Luganer See und die umliegenden Berge freigeben. Der Einstieg in den Park ist von Dasio, dem nächstgelegenen Dorf des Valsolda, zu erreichen.

### Auf den Monte Boglia

Der beherrschende Berg des Valsolda, den es sich mit der Schweiz teilt, ist der Monte Boglia (1.520 m). Man kann ihn in vier Stunden von Loggio, dem ersten Dorf über dem See oder in zweieinhalb Stunden von Bré, oberhalb von Lugano gelegen, erklimmen. Dieser Übergang wurde nach dem Zweiten Weltkrieg eifrig von Schmugglern genutzt. Unabhängig vom Aufstieg erwartet den Wanderer oben eine großartige Aussicht auf den Luganer See, den Monte Rosa, das Bergmassiv des Gotthard und entfernt den Comer See und den Lago Maggiore. Den Weg der Traversata vom Monte Tamaro zum Monte Lema kann man von dort vollständig verfolgen. Eine andere Möglichkeit, diesen Gipfel zu erreichen, ist eine Wanderung mit Start in San Lucio (1.541 m), einem Pass mit einem Kirchlein, das dem Heiligen Lucio gewidmet





Blick vom Monte Crocione auf den Comer See



Die Botta Kapelle Santa Maria degli Angeli auf der Alpe Foppa

ist, der an dieser Stelle erschlagen wurde. Der Weg verläuft entlang eines Teilstücks des Scenic Trails (mehr dazu weiter unten), über die Bocchetta di San Bernardo vorbei an der Hütte Capanna del Pairolo, den Denti della Vecchia (den „Zähnen der Alten“), dem Hausklettergebiet von Lugano, zum Pass Pian di Scagn (1.174 m) und von dort weiter zum Monte Boglia. An der Bocchetta di San Bernardo geht ein zunächst ungekennzeichneter Abzweig in den „unantastbaren Teil“ (la parte integrale) der Riserva naturale Valsolda durch das zauberhafte Val Fiorina und über die Alpe Fiorina zum Hauptweg nach Dasio. Anspruchsvolle können am „Scenic Trail“ teilnehmen, einem Laufwettbewerb mit verschiedenen Strecken von bis zu 113 Kilometern Länge über 3.900 Meter Höhendifferenz durch die Berge um Lugano.

### Die Gipfel am Comer See

In Richtung Osten liegt der Comer See vollständig auf italienischem Staatsgebiet. Gern besucht wird dort das Rifugio Menaggio (1.383 m) in traumhafter Lage oberhalb des Sees. Es ist Ausgangspunkt für die Besteigung des Monte Grona (1.732 m). Neben zwei anspruchsvollen Wanderwegen, die manchmal die Zuhilfenahme der Hände erfordern, gibt es ebenfalls einen Klettersteig hinauf zum Gipfel. Auf Höhe der Hütte erreicht man ohne große Anstrengung einen großartigen Aussichtspunkt in Richtung Süden: den Picco di Poppa. Er gibt den Blick auf die beiden Arme des Comer Sees, den Lago di Piano und den Luganer See frei.

Ein Ort der jüngeren Geschichte ist die Villa la Collina in Cadenabbia am Comer See. Dorthin verlegte Konrad Adenauer das politische Bonn in den Sommern von 1957 bis 1966. Dieser Ort am Westufer des Comer Sees ist Teil der Gemeinde Tremezzo. Heute ist

die Villa Sitz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Tor ist zwar verschlossen, doch kann man einfach am Tor klingeln und auf Deutsch Eintritt zum Adenauer Haus und dem Park erbitten. Dieser ist besonders im Frühjahr schön, wenn die Kamelien und Azaleen blühen.

Von Tremezzo führt ein Wanderweg auf den Monte Crocione (1.641 m) mit seinem riesengroßen Gipfelkreuz. Von dort geht es weiter auf den Monte di Tremezzo (1.700 m) und den Monte Galbiga (1.698 m). Insgesamt gilt es 1.500 Höhenmeter aufzusteigen. Doch die Aussicht ist – wie so oft in dieser Region – atemberaubend und jeden Höhenmeter wert. Vom Monte Crocione schaut man hinunter auf den Comer See und vom Monte Galbiga auf den Luganer See mit den Walliser Alpen im Hintergrund.

Auf diesem Höhenzug verläuft die Linea Cadorna, eine Befestigungsanlage des Ersten Weltkriegs. Sie sollte Italien vor einem Angriff der Deutschen schützen, sollten diese die Schweiz überrannt haben. Heute noch sind dort Reste von Geschützstellungen zu finden, beschrieben mit einigen Hinweisschildern.

Oberhalb des Comer Sees verläuft ein Sträßchen von Pigra (881 m) zur Alpe di Lenno (1.568 m) und weiter zum Rifugio Venini (1.576 m). Auf der Alpe di Lenno kann man Butter und köstlichen Käse kaufen, die aus der Milch der dort weidenden Kühe und Ziegen stammen. Von dort geht es auf breitem Weg und dann auf einem Pfad hinauf zu den genannten Gipfeln.

Die beschriebenen Wege sind nur ein kleiner Ausschnitt an Möglichkeiten in dieser Kulturlandschaft, die durch die Schönheit der Seen, Berge, Flora und Fauna geprägt ist und große Künstler hervorgebracht hat. Wer genug gewandert ist, kann sich an den Seen, wie James Bond in der Villa del Balbianello am Comer See oder auf einer Terrasse in Loggio-Valsolda mit Blick über den Luganer See erholen.

Text und Fotos: Norbert Hunsmann

Konrad Adenauer regierte im Sommer vom Comer See aus

Auf der Alpe di Lenno kann man leckere Butter und köstlichen Käse kaufen

# Sensation im Sektions-Archiv

## Tagebuch der Klettergilde wieder aufgetaucht

Ein aufsehenerregendes Ereignis fand am 4. August 2016 um 18 Uhr in der Eingangshalle der „Wolkenburg“, Mauritiussteinweg 59, statt. Auf Vermittlung von Brigitte Lerho aus Heimbach hatte ich mich mit Wolfgang Virnich aus Hausen dort zu einem Treffen verabredet. Für ihn stand ab 18:30 Uhr eine Probe mit dem Kölner-Männer-Gesangverein, gegründet 1842, an. Was er mitgebracht hatte, um es der Sektion zu überlassen, verschlug mir den Atem, mein Puls erhöhte seine Frequenz. Ich glaubte es nicht, aber ich hielt es jetzt in der Hand. Aber eigentlich konnte es nicht wahr sein, ich glaubte kurz an eine Fälschung; nein, heute war auch nicht der 1. April. Ja, es war wirklich wahr: Ich hielt das Tagebuch „Klettergilde der Sektion ‚Rheinland‘ des DuÖaV“, so der Stempel auf dem Titelaufkleber, in Händen. Eine stabile Kladde, 18 x 21 x 2 Zentimeter, mit rund 300 linierten sowie gehefteten Seiten und in Klarsichtfolie, wahrscheinlich Zellophan, eingeschlagen. Sie stammt aus der Geschäftsbücherfabrik von „Gust. Brechtel,

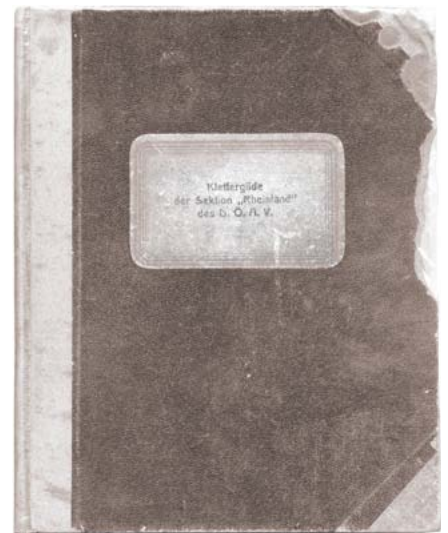
Köln, Malzmühle 8.“, wie ein kleiner Aufkleber auf der Innenseite des vorderen Einbandes informiert. Ihr Zustand ist für ihr Alter von jetzt annähernd 107 Jahren (!) als sehr gut zu bezeichnen. Der erste Eintrag datiert vom 14.12.1910.

Dass es ein Tagebuch der Klettergilde gab, war bekannt. Mitglied Günter Kobiolka hatte es in seiner sektionseigenen im Mai 2008 erschienenen „Kurzchronik – 100 Jahre Klettern in der Nord-eifel“ erwähnt und daraus entnommen, dass bereits 1908 im Rurtal geklettert worden war. Aber er musste auch den Hinweis geben: „Leider ist das Tagebuch in fremde Hände gelangt und seitdem un-auffindbar.“ Jetzt ist es also wieder da!

Der Inhalt des Tagebuchs überrascht hinsichtlich Fülle und Details. Alle Fragen, die bisher noch zur Klettergilde der Sektion bestanden, finden hier ihre Antworten. Es startet auf den beiden ersten Seiten mit zwei Dokumenten zur Gründung der Klettergilde am 14.12.1910: einem Gruppenfoto mit 15 der 16 Gründungsmitglieder und einem Text samt

Unterschriften der 16 Gründungsmitglieder.

Das Foto hat höchsten Informationswert. Nicht nur, dass es datiert ist, der geschmückte Christbaum weist auf die Vorweihnachtszeit hin, es zeigt auch den Ort der Veranstaltung, zugleich den regelmäßigen Treffpunkt freitags, einen Raum in dem Bier-Restaurant Kränkel,



„Die Unterzeichneten gründeten heute die Klettergilde, welche die Interessen des alpinen Sportes durch gemeinsame Touren und Werbung neuer Mitglieder sich zur Aufgabe gemacht hat. Ein frischer, freier und fröhlicher Geist möge stets die ‚Bergzüntfler‘ umwehen. Berg heil!“



Martinstr. 24, gegenüber dem Gürzenich (bis Ende 1912, danach in der „Gletscherspalte“, einem Raum in der Wollenburg, An der Wollküche 1-3, Ecke Cäcilienstraße. Sehr gut zu sehen ist zwischen den gläsernen Bierhumpen auf dem Tisch die aufgestellte, jetzt wieder aufgetauchte Kladde. Hinter und neben dem Tisch gruppieren sich 15 männliche Mitglieder unterschiedlichen Alters, teils sitzend, teils stehend.

Dem ersten Schriftführer der Gilde gilt mein besonderer Dank als Archivar. Akkurat hat er auch dafür gesorgt, dass wir alle Personen auf dem Foto identifizieren können. Die Nummern unter dem Foto hat er jeweils auch vor die Unterschriften der Anwesenden auf der gegenüberliegenden Seite notiert. Es sind dies, stehend von links nach rechts: Otto Kayser, Alexander Thiemann, Leo Reuver, Paul Hager, Richard Eisenmenger, Alexander Thiemann, Richard Seidel, Josef Falkenberg; sitzend von links nach rechts: Alex Schmitz, Karl Werner, Hermann Lenders, Rudolf Schütte, Philip Limbourg, Karl Rodenkirchen und Gustav Homann.

Zwei Besonderheiten fallen auf: In der Unterschriftenliste steht auch der Name Gerta Elfgen, davor in Klammern die Zahl 11. Sie findet sich allerdings nicht auf dem Foto. War sie die Fotografin? Und dass sich bereits eine Frau beim von Männern dominierten Felsklettern befand – bemerkenswert! Leider verstarb sie laut der Mitgliederliste bereits 1913. Lange blieb sie in der Klettergilde als Frau nicht allein. Denn bereits 1912 gesellte sich Charlotte Froelich dazu. Mit ihrer Erstbesteigung einer Route durch die Westwand der Rosengartenspitze, am Seil des Südtiroler Kletterers Franz Schroffenegger, ging sie in die Führerliteratur der Dolomiten ein. Weitere Frauen in der Klettergilde: Johanna Stelzmann (ab 1912), Johanna Ewich (ab 1913), Gerta Pfahl (ab 1914), Marga Reuhs (ab 1920), Anna und Magarete Maerevoet (ab 1924). Ihre Namen und die der männlichen Kollegen inklusive Adresse, Jahr des Ein- und Austritts sowie Telefonnummer (!) gehen aus dem Mitgliederverzeichnis am Ende der Kladde auf den letzten sechs Seiten hervor.

Name	Personen	Ort	Seit	H.	Z.
Eisenmenger	Josef	Wollburg	1898	100	
Falkenberg	Josef	Wollburg	1900	100	
Seidel	Richard	Wollburg	1900	100	
Schmitz	Alex	Wollburg	1900	100	
Thiemann	Alexander	Wollburg	1900	100	
Werner	Karl	Wollburg	1900	100	
Zusammen					

Darin befinden sich auch Namen, die mir als Archivar sofort auffallen, weil sie auch aus anderen Zusammenhängen bekannt sind: F. L. Günther, der Sektionsvorsitzende von 1893 bis 1927. Alfred Gruenwald, international bekannt geworden unter seinem Pseudonym Johannes Theodor Baargeld. Mit Max Ernst war Gruenwald Begründer der Kölner Dada-Gruppe. Er wandelte sich nach 1920 vom Künstler zum Volkswirtschaftler und Versicherungsangestellten. Er leitete die Bergsteigergruppe der Sektion. Bei einer Skitour am Mont Blanc 1927 geriet er in eine Lawine und verstarb. Robert Rafael Gidion,



10. Juli 1910, Hagerturm (Burgfelsen Nideggen)

Kletterfahrten im Jahr 1910.

I. 20. Juli 1910. Altkönig im Ahrtal.  
 Hagerthurm, Triefelberg, Berg der Nonnen, Kugelsteckelberg, Triefelsteckelberg.  
 Teilnehmer: Josef, Werner, Falkenberg, Eisenmenger, Reuver, Schmitz, Thiemann, Vogt, Wohler.  
 Wette: Pfiff, aber nicht abgemessen.

II. 6. Aug 1910. Altkönig im Ahrtal.  
 Schüller am Bergfeld, Hagerthurm, Altkönig & Nonne.  
 Teilnehmer: Josef, Werner, Limbourg, Reuver, Eisenmenger, Falkenberg, Wohler.  
 Wette: Pfiff, aber nicht abgemessen.

jüdisches Mitglied in der Sektion seit 1913 und seit 1914 Mitglied der Klettergilde. 1928 gehörte er zu den Darlehensgebern für den Bau des Kölner Hauses. Er wanderte 1933 nach Palästina aus.

Zwischen dem Foto auf der ersten Seite und dem Mitgliederverzeichnis der letzten Seiten befinden sich die Rubriken „Kletterfahrten“, „Protokolle der Gildensitzungen“ und die „Erstersteigungen“. Die Kletterfahrten wurden jeweils minutiös aufgelistet, beginnend mit dem 20. Februar 1910.

Das Schema der Aufzeichnungen blieb bis zur letzten Dokumentation am 21.6.1925 immer gleich: Zielregion (Ahrtal, Rurtal, Kylltal etc.), erstiegene Wände, Teilnehmer, Gäste, Wetter. Offensichtlich wurde keine Fahrt ausgelassen. Am Ende eines jeden Jahres folgte eine statistische Übersicht: Wer wie viele Fahrten und wohin mitgemacht hatte. Rund 120 Seiten wurden damit gefüllt, die Handschriften wechseln. Bis in das Jahr 1913 sind auch die gedruckten Berichte der Klettergilde eingeklebt. Die Kletterfahrten über diese 15 Jahre erfuhren zwei Mal größere Pausen. Nach dem 12.3.1916 fand bis zum 1.5.1919 keine Unternehmung statt. Als Grund steht geschrieben: „Nachdem in den Jahren 1917 und 18 fast sämtliche Mitglieder der Gilde zu den Fahnen einberufen waren, ruhte der Klettersport vollständig.“ Der 1. Weltkrieg tobte. Und als danach die Reparationszahlungen durch die Weimarer Republik zum Teil ausblieben, besetzten Franzosen das Ruhrgebiet. Die Reichsregierung rief daraufhin im Januar 1923 den „passiven Widerstand“





Paul Hager, Erstersteiger des nach ihm benannten Hagerturms am 11.10.1908

aus. Und wieder trat eine längere Pause für die Klettergilde ein. Im Protokollbuch heißt es dazu: „Im Jahre 1923 fielen infolge des passiven Widerstandes gegen die Ruhrbesetzung die Kletterfahrten aus.“

Es folgen in der Kladde zahlreiche Leerseiten, dann eine Kassa-Übersicht (Einnahmen/Ausgaben) für die Jahre 1910 bis 1914. Die Gildesitzungen vom 16.1., 13.2. und 13.3.1914 sind protokolliert, dann erst wieder ab 8.4.1921, die letzte vom 24.6.1922. Das letzte Drittel der Kladde beginnt mit den „Erstbesteigungen“. Nach Region unterteilt ist jeder Fels aufgelistet. Zum Beispiel Ahrtal: Teufelsley; Rurtal: Torstein, Christinenley, Hagerturm etc.; Kylltal: Monterley, Kalkesbornguppe, Hustleygruppen etc.; Rheintal: Drachenfels; Luxemburger Schweiz: Cleopatra-Nadel und Ardennen: Les Tartines. Und hinter jedem Felsnamen ist fein säuberlich notiert der Name des Erstbegehers sowie der Routenverlauf. Demnach wurde die erste Klettertour am 2.11.1907 durch den Osterkamin auf den Osterturm (Kalkesbornguppe, Kylltal), von Melchior Oster, Mitglied ab 1911, und seinem Begleiter Gerosa („Gerosa-Kamin“ ebendort) durchgeführt.

Das Ende der Aufzeichnungen in der Kladde mit dem 21.6.1925 – in dem Jahr wurde auch das letzte Mitglied, Eduard Schmidt, aufgenommen – ist zugleich auch das Ende der Klettergilde. Interne Diskussionen, eine Abspaltung unter

dem Namen „Alpina, Rheinische Klettergilde Köln“, eine Neuorganisation innerhalb der Sektion führten zur Bildung einer neuen „Bergsteigergruppe“. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Dieses einzigartige Dokument „Protokollbuch“ mit seinen vollständigen Belegen über das Tun und Treiben der Mitglieder der Klettergilde ist zugleich eine höchst informative Quelle zur Geschichte der Sektion.

Allerdings darf man nun nicht davon ausgehen, dass erst ab 1908 von Mitgliedern in der Eifel geklettert wurde. Bereits im Jahr 1869 berichtete der Sektionsmitbegründer Otto Welter (1839–1880) über seine bergsteigerischen Aktivitäten in einer Fachzeitschrift. Im August jenes Jahres war er zur Spitze des Piz Buin (3.312 m), Silvretta, unterwegs. Über die Stelle kurz bevor es zum lang gezogenen Grat problemlos auf den Gipfel ging, die auch heute noch die Schlüsselstelle bei der Buinbesteigung ist, berichtete er: „Nun aber zog sich von dem Grat eine schmale, ganz beeiste Rinne oder Runse hinab bis zum Gletscher, die überquert werden musste. Zwar waren kleine Felsbänder vorhanden, an die man mit Hand und Fuß Anlehnung finden konnte, aber immerhin war links der Blick in die grausige Tiefe nicht behaglich. Indeß mein Führer schwang sich mit breitem Schritt hinüber und ich folgte ihm auf dem Fu-



Eintrag ins Protokollbuch zum Hagerturm

ße nach, wobei mir allerdings die Kletterübung in den heimatlichen Felsen zu Statten kam.“ Damit meinte er gewiss die Felsen der Eifel ...

Zurück zur Kladde. Herr Virnich war es ein Herzensanliegen, dass dieses einmalige Dokument in die richtigen Hände kam. Mir als Archivar machte er damit eine riesengroße Freude. Solcherart Zugänge sind Highlights in der archivalischen Tätigkeit. So machte sich bei uns beiden eine jeweils spezifisch gelagerte tiefe Zufriedenheit breit. Herr Virnich und auch Frau Lerho als Vermittlerin noch einmal an dieser Stelle ein kräftiges Dankeschön. Das Sektionsarchiv ist durch ihr Engagement jetzt um einen Schatz reicher ...

→ Text: Reinhold Kruse, Archivar der Sektion  
 → Fotos: Sektion S. 8, 10 o.l., Archiv Leo Reuver S. 9, 10 u.r.



14.–17. April 1911 (Ostern). Tour in der Luxemburger Schweiz, u.a. dabei: Gerta Elfgen





In den Himmel wachsende Bäume entlasten von CO<sub>2</sub>



Magazine, die ungelesen im Papierkorb landen, schaden der Umwelt

# gletscherspalten und Umweltschutz

## Helfen Sie mit, noch besser zu werden

Haben Sie den Stempel auf dem Umschlag und auf dieser Seite gesehen? Und sich gefragt, was das soll? Wir bitten Sie, uns zu helfen, die gletscherspalten noch umweltverträglicher zu machen. Wir wollen vermeiden, dass Exemplare ungelesen gleich im Abfall landen und so unnötig Ressourcen verschwendet werden. Werden Sie aktiv: Klicken Sie auf [www.gletscherspalten.de](http://www.gletscherspalten.de), wenn Sie Ihre Mitgliedszeitschrift nicht gedruckt haben wollen und bestellen Sie sie ab oder per E-Mail oder lesen Sie sie als ePaper.

Natürlich können Sie die gletscherspalten auch weiterhin ohne schlechtes Gewissen gedruckt lesen. Denn wir Redakteure im Kölner Alpenverein suchen permanent nach Optimierungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten. Das ist nötig, denn die Produktionsprozesse unserer Sektionszeitschrift haben teils schädliche Auswirkungen auf die Umwelt. Über all unserem Bemühen, Ihnen ein schön aufbereitetes Magazin zum Vereinsleben an die Hand zu geben, schwebt eine dunkle Wolke. Sie heißt CO<sub>2</sub>: Kohlenstoffdioxid. Es ist wichtig, dass jeder sein Scherflein zur Reduzierung von CO<sub>2</sub> beiträgt.

Deshalb achten wir bei der Herstellung der gletscherspalten darauf, sie möglichst klimaschonend zu gestalten. Sowohl bei der Papierherstellung als auch beim Druck kommt es zu umweltbelastenden Vorgängen. Es werden Rohstoffe und viel Wasser benötigt, Bäume müssen fallen. Zwar wird in Deutschland über die Hälfte der für die Papierherstellung benötigten Fasern aus Altpapier gewonnen, aber auch das muss erst entsprechend aufbereitet werden.

Chemische Beigaben, Leim und noch einiges mehr sind nötig, damit am Ende schönes weißes Papier herauskommt. Beim Druckprozess fressen Maschinen Strom, belasten Druckfarben das Abwasser, benötigt die Druckplattenherstellung Rohstoffe.

Es gibt Methoden, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu ermitteln, den die Erstellung einer Zeitschrift verursacht. Dabei werden die einzelnen Arbeitsabläufe mit CO<sub>2</sub>-Werten belegt, die am Ende alle addiert werden und es ergibt sich unterm Strich die so genannte CO<sub>2</sub>-Bilanz, auch als „Carbon footprint“ (CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) bezeichnet. Durch Investitionen in Klimaschutzprojekte, die eine CO<sub>2</sub>-Minderung zum Ziel haben, kann die verursachte Schadstoffbelastung kompensiert und somit quasi eine Klimaneutralität erreicht werden.

Bäume gelten als die beste Möglichkeit, die Atmosphäre von CO<sub>2</sub> zu entlasten. Sie binden Kohlenstoff (C) für ihren Wachstumsprozess, Sauerstoff (O<sub>2</sub>) wird wieder freigesetzt. Kohlenstoff wird in der Biomasse der Bäume, im Totholz und im Boden gespeichert. Wie viel CO<sub>2</sub> ein Baum oder ein Waldgebiet in welchem Zeitraum binden kann, ist schwer zu berechnen und von vielen Faktoren abhängig. Beispielsweise muss eine Buche 80 Jahre alt werden, um insgesamt eine Tonne und so umgerechnet jährlich 12,5 Kilogramm CO<sub>2</sub> aufzunehmen.

Die gletscherspalten werden von einer klimaschonend produzierenden Druckerei auf umweltschonendem Papier und seit der Ausgabe 1/2017 sogar klimaneutral gedruckt.

Text und Fotos: Annelie Weigand

Wir wollen den entstandenen Schaden bestmöglich kompensieren





Nina Caprez (rechts im Bild): About a different life



Herbert Raffalt: Alpe-Adria-Trail

## AlpinVisionen 2017/2018

Unsere bewährte Vortragsreihe startet im Herbst mit einem spannenden frischen Programm in die neue Saison 2017/2018. Eine abwechslungsreiche Auswahl von Profifotografen, Bergsteigern bis hin zu Geowissenschaftlern spannt einen breiten Bogen hochwertiger Multivisionen und Reportagen aus unterschiedlichen Gegenden der Welt. Nina Caprez eröffnet die Reihe am 15.09.2017.

### Nina Caprez: About a different life (15.09.2017)

Nina Caprez nimmt uns mit auf eine Reise durch ihr ungewöhnliches Leben. Neben ihrer Leidenschaft für das Klettern ermöglicht ihr außergewöhnliches Talent zudem durch zahlreiche Erfolge bereits mit 19 Jahren den Einstieg ins Profifilager. Erfahrungen von Konkurrenzdruck und engen Wettkampffraktionen bewegen sie zu einem konsequenten Wechsel zum alpinen Sportklettern. Ihre besondere Veranlagung führt sie zu spektakulären Erfolgen auf Routen der oberen Schwierigkeitsgrade, zum Beispiel „Silbergeier“ im Rätikon (8b+).

Doch ihre wahre Motivation erkennt sie in sich selbst, in der intensiven Auseinandersetzung mit dem Fels, der inneren Herausforderung von der physischen Steigerung bis hin zur totalen mentalen Beherrschung, die sie zu immer neuen fordernden Routen inspirieren. Für Nina Caprez ist das Klettern eine endlose Reise, eine Lebensschule mit spannenden Herausforderungen, die ihr Herz hoch schlagen lassen. Darüber berichtet die Powerfrau in ihrem Vortrag – lassen Sie sich mitnehmen und Teil dieser ganz eigenen Route durch die (Kletter-)Welt werden.

Nina Caprez ist zurzeit eine der stärksten Sport- und Felskletterinnen der Welt. Aufgewachsen im Schweizer Kanton Graubünden, entdeckte sie bereits mit 13 Jahren ihre Leidenschaft für den Klettersport, seither ein roter Faden in ihrem Leben. Anstelle eines „normalen“ Lebens folgte sie ihrer Berufung – dem Klettern und den damit einhergehenden sportlichen und menschlichen Herausforderungen. Diese findet sie seit einigen Jahren in den spektakulärsten und schwierigsten Kletterwänden der Welt. Zusammen mit der damit einhergehenden tiefen Zufriedenheit und Lebensfreude, die daraus entsteht.

### Herbert Raffalt: Alpe-Adria-Trail (24.11.2017)

Der Alpe-Adria-Trail zählt zu den schönsten und abwechslungsreichsten Weitwanderwegen der Welt. Er verbindet die drei Regionen Kärnten, Slowenien und Friaul-Julisch Venetien auf insgesamt 43 Tagesetappen und rund 700 Kilometern Länge. Der grandiose Weg führt vom Großglockner, dem höchsten Gipfel Österreichs, durch das Kärntner Berg- und Seengebiet bis nach Slowenien. Hier mündet der Trail in die wilde Berglandschaft der Julischen Alpen. Auf romantischen Wegen folgt er der smaragdgrünen Soca, bis er letztendlich in Muggia an der azurblauen Adria endet. Der Vortrag von Herbert Raffalt lässt den Zuschauer mit ausdrucksstarken Bildern und wertvollen Informationen teilhaben an einer außergewöhnlichen Reise durch den „Garten Eden“.

Herbert Raffalt ist staatlich geprüfter Bergführer und Fotograf. Inmitten der Dachstein-Tauern-Region aufgewachsen, hat sich der „Bergnomade und Augenmensch“ schon früh seinen Lebenstraum erfüllt und seine Berg- und Fotoleidenschaft zum Beruf gemacht. Seit mehr als 25 Jahren ist der mehrfach ausgezeichnete, passionierte Fotograf mit seiner Kamera unterwegs. Er versteht es, mit viel Gefühl und Liebe zum Detail den Zauber des Augenblicks festzuhalten und die landschaftliche Schönheit der Alpen in vibrierend-lebendigen Bildern einzufangen.

### Freuen Sie sich auch auf die weiteren Vorträge der Saison 2017/2018 der AlpinVisionen:

- 12.01.2018 – Helga Hengge: Abenteuer Seven Summits
- 16.02.2018 – André Schumacher: Kanaren zu Fuß
- 16.03.2018 – Helmut Schulz: Elbsandsteingebirge
- 13.04.2018 – Andreas Sanders: Klima – jetzt wandel' ich es selbst  
Der erste Vortrag der „Neue Horizonte“-Serie.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website  
→ [www.alpinvisionen.de](http://www.alpinvisionen.de)

→ Fotos: Robert Boesch (l.), Herbert Raffalt (r.)





Inspiration für das nächste Abenteuer: der Kölner AlpinTag



Das Laufen auf den Slacklines des Aktiv-Programms fordert viel Geschick

## 10. Kölner AlpinTag am 14. Oktober 2017: Ausprobieren, fragen, staunen

Die erste eigene Klettertour planen, bekannte Bergsportgrößen treffen oder die neusten Trends aus der Ausrüsterszene entdecken: Das alles ist auf dem 10. Kölner AlpinTag am 14. Oktober 2017 im Forum Leverkusen möglich. Der jährlich stattfindende Kölner AlpinTag hat sich inzwischen zu einem Magneten für Bergsportler, Outdoor-Fans und Reiselustige aus der ganzen Region entwickelt. In diesem Jahr werden mehr als 5.000 Besucher erwartet.

### Bergerlebnisse selbst erfahren oder nur anschauen

Eine Eiskletterwand, zwei Klettertürme, Survival-Trainings: Zum zehnjährigen Jubiläum der Veranstaltung hat der Kölner Alpenverein ein Programm zusammengestellt, das jedem Bergliebhaber etwas bietet.

Neben wertvollen Praxistipps im kleinen Kurs erlebt der Besucher spektakuläre Reisereportagen auf Großleinwand, bei denen Bergsportgrößen wie Robert Jasper von ihren Abenteuern berichten. Seine neueste Multivisionsshow ist einer der Höhepunkte der Veranstaltung. Der Extrembergsteiger ist dafür bekannt, stets die schwierigsten Routen auf die Berge zu wählen, die oft noch kein Mensch zuvor begangen hat. Von der Eiger Nordwand geht es ins Reich der Eisbären und schließlich über raue See nach Feuerland.

### Profis vermitteln kostenfrei ihr Know-how

Im Mittelpunkt des AlpinTags steht das eigene Abenteuer: In kostenfreien Vorträgen und Kursen vermitteln die Profis des Alpenvereins Know-how für Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und

Mountainbiker. Wer mehr wissen will, ist an den Informationsständen gut aufgehoben. Egal, um welche Bergsportdisziplin es sich handelt, ob der Interessent Anfänger oder Profi ist, Junior oder Senior, mit Handicap oder ohne: Hier sind alle mit ihren Fragen willkommen und erhalten Antworten.

### Über 70 Aussteller präsentieren Neuheiten

Mehr als 70 Veranstalter, Tourismusverbände, Hersteller und Ausrüster sind vertreten und präsentieren sich mit aktuellen Trends und Neuheiten als kompetente Ansprechpartner. Ein Alpiner Secondhandmarkt rundet das umfangreiche Angebot ab. Schnäppchenjäger finden dort gut erhaltene Kleidung und Equipment.

So können die Besucher gut gerüstet auf die nächsten Touren gehen – denn Sehnsucht nach den Bergen ist beim Kölner AlpinTag garantiert!

→ Fotos: Sven Meurs

### Infos

Der 10. Kölner AlpinTag findet am Samstag, den 14. Oktober 2017 von 10:00 bis 19:00 Uhr im Forum Leverkusen statt.

Der Eintritt ist frei. Ausgenommen sind die Reisereportagen und ausgewählte Workshops. Bei allen kostenpflichtigen Reisereportagen und Workshops gibt es einen **Rabatt für DAV-Mitglieder**.

Alle Infos und Tickets für die Reisereportagen gibt es unter → [www.koelner-alpintag.de](http://www.koelner-alpintag.de).



## Martin Feller

Beisitzer Printmedien



**Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?**

Ich war bisher weder Mitglied in einem Verein, noch habe ich je eine ehrenamtliche Tätigkeit übernommen. Ich liebe die Berge, kenne den Deutschen Alpenverein jedoch nur durch das Kölner Haus im Skigebiet Serfaus-Fiss-Ladis.

**Was reizt Dich gerade an diesem Amt?**

Ausgelöst durch die Anzeige des Kölner Alpenvereins im Kölner Stadtanzeiger bezüglich Toleranz und Besuch der Website der Sektion habe ich mich um die ausgeschriebene Stelle als Beisitzer für Printmedien beworben. Als Ingenieur der Drucktechnik verfüge ich über 30 Jahre Erfahrung in der Druck- und Medienindustrie.

**Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?**

Die Frage, ob und wie ich mich ehrenamtlich engagieren könnte, beschäftigt mich schon seit längerer Zeit. Mit diesem Engagement verbinde ich meine Verbundenheit zu den Bergen mit meiner Leidenschaft für Druck in einem werteorientierten Verein.

## Annette Kremser

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



**Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?**

Im Kölner Alpenverein bin ich Mitglied aus Spaß am Wandern und aus tiefer Liebe zu den Bergen, die schon sehr lange währt. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Sektion kann ich Kontakte zu Gleichgesinnten knüpfen und pflegen. Die Übernahme eines Ehrenamtes war in diesem Sinne ein (fast) logischer Schritt.

**Was reizt Dich gerade an diesem Amt?**

Die Position war ausgeschrieben, ich hatte Lust auf was Neues und Kalle konnte mich nicht abschrecken. Im Ernst: Ich denke, es ist ein spannender Job an der Schnittstelle von intern zu extern, von Vorstand zu Mitgliedern. Ansonsten hoffe ich, dass der Verein von meinen beruflichen Erfahrungen in diesem Kontext profitieren kann.

**Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?**

Das wird sich zeigen: zunächst einarbeiten, die Teams koordinieren, Aufgaben identifizieren und anpacken, und dann mal schauen, was sonst noch geht. Es ist ein verantwortungsvoller Posten, dem ich gerecht werden möchte, ganz klassisch durch gute Planung, Organisation und Steuerung und mit offenem Ohr für die Belange von Vorstand und Mitgliedern.

## Nikolai Kunz

Beisitzer Vorträge



**Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?**

Ich habe immer in der Stadt gelebt.

Aber mein Verhältnis zur Stadt ist überspannt, seit ich das Thema Outdoor vor zirka fünf Jahren für mich entdeckt habe. Diese für mich junge, aber umso größere Leidenschaft setzt viel Energie frei, die sich auch in diesem Engagement entlädt.

**Was reizt Dich gerade an diesem Amt?**

Ich liebe Bergpanoramen. Da ich aber in einer Stadt lebe, die weit entfernt von Bergen liegt, freue ich mich über andere Möglichkeiten, die Nähe zu den Bergen vermitteln – und was könnte da besser taugen als „alpine Visionen“? Zudem finde ich das Umfeld um den DAV und die Bergabenteurerszene sehr inspirierend.

**Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?**

Es ist meine Begeisterung für die Bergwelt, die einen gewissen missionarischen Eifer in mir auslöst. Insofern freue ich mich sehr darüber, wenn ich dazu beitragen kann, dass vortragende Abenteurer für uns die Berge nach Köln versetzen.

## Heike Skok

Beisitzerin Vorträge



**Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?**

Meine berufliche

Tätigkeit hat einen sehr technischen/analytischen Schwerpunkt, sodass ich nach ehrenamtlichen Alternativen mit „anfassbaren“ Aktivitäten gesucht habe. Als normales Mitglied habe ich das umfassende Angebot des Kölner Alpenvereins kennen und schätzen gelernt und eine gute Option gesehen, meinen Wunsch umsetzen zu können.

**Was reizt Dich gerade an diesem Amt?**

Die AlpinVisionen stellen für mich eine sehr schöne Plattform des Kölner Alpenvereins dar, über welche Mitglieder und generell berg(sport)affine Menschen neue Inspiration im alpinen Kontext bekommen können. Referenten, die ihre spannenden und zum Teil nachdenklichen Erfahrungen in Text und Bild weitergeben, direkt zu erleben, ist für mich ein tolles Medium, um andere Menschen zu begeistern. Die Vorträge vor Ort in Köln bieten zudem eine gute Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen und sich unmittelbar austauschen zu können.

**Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?**

Dieses Angebot möchte ich durch mein persönliches Engagement gerne aufrecht erhalten und auch in Zukunft attraktiv im Sinne der Besucher gestalten. Dazu freue ich mich über allgemeine Rückmeldungen, um für zukünftige Vorträge weiterhin ein ausgewogenes Angebot erstellen zu können.



## Diana Peßler

Beisitzerin Pressearbeit



### Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Weil ich mag, wo für der Alpenverein steht. Es geht nicht um den reinen Sport,

sondern auch um Verantwortung für die Natur, in der man seinen Sport ausüben möchte. Außerdem profitiere ich von der Arbeit anderer Aktiver im Kölner Alpenverein: Dank der vielfältigen Kurse und Angebote kann ich mich in Bergsportdimensionen vorwagen, die ich sonst wahrscheinlich nicht angehen würde.

### Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Ich wollte mich gern engagieren. Gleichzeitig fiel es mir schwer abzuschätzen, was man in den unterschiedlichen Ämtern leisten muss und welchen Zeitaufwand es bedeutet. Ich wollte mich daher langsam herantasten und mich erst einmal auf bekanntem Terrain bewegen: Ich bin Redakteurin und kenne Pressearbeit daher zumindest von der anderen Seite, als Empfängerin von Pressemitteilungen. Insofern war die Entscheidung, Beisitzerin in der Pressearbeit zu werden, eine pragmatische: Ich setze das ein, was ich gut kann und hoffe, dass es dem Verein etwas bringt.

### Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

In den Bergen habe ich Sportmuffel jetzt meine Nische gefunden und möchte diese Leidenschaft gern weitergeben und den Alpenverein in der Öffentlichkeit bekannter machen. Vielleicht kann der Alpenverein ja noch mehr Menschen glücklich machen.

## Annelie Weigand

Beisitzerin Redaktion gletscherspalten



### Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Weil hier viele nette Menschen sind, die sich für die Berge

und die Natur interessieren und mit großem Einsatz engagieren. Das hat mich sehr beeindruckt. Da möchte ich auch gerne einen Beitrag leisten.

### Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Ich liebe die Berge und halte mich sehr gerne in der Natur auf. Und ich liebe meine Arbeit im redaktionellen Umfeld. Es gefällt mir, dass ich mein Know-how für etwas Gutes einsetzen kann. Dass in der Redaktion ein tolles und engagiertes Team mitmacht, hat mich ermutigt, die Position zu übernehmen.

### Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

In erster Linie sollen die Mitglieder in den gletscherspalten natürlich ausgiebig über die Aktivitäten des Vereins im Vorstand und in den Gruppen informiert werden. Gerne möchte ich mit dem Redaktionsteam eine Plattform schaffen, die zum Mitmachen anregt und last but not least freue ich mich sehr darauf, mit dem Team die schönen Seiten der Sektion zu gestalten.

## Jeannine Lucks

Gruppenleiterin Junge Erwachsene



### Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Ich war schon als Kind gerne mit meinen Eltern in den Bergen unterwegs.

Seit 1997 bin ich Mitglied der Sektion und seit 1998 in der Jugend aktiv. Da ich mein Wissen gerne weitergebe, habe ich 1999 die Jugendleitergrundausbildung absolviert und die Jugend mehrere Jahre als Jugendreferentin im Vorstand vertreten. Seit 2012 bin ich außerdem Fachübungsleiterin Hochtouren.

### Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Zusammen mit Florian und Daniel habe ich im März 2017 eine neue Gruppe für junge Erwachsene in der Sektion gegründet. Das Amt wurde neu geschaffen, sodass wir, wie alle anderen Gruppen, im Gesamtvorstand vertreten sind. Das Tourenführen und das Vermitteln von bergsportlichen Kenntnissen machen mir sehr viel Spaß. Die meist positive Rückmeldung der Teilnehmer motiviert mich zusätzlich, meinen ehrenamtlichen Einsatz jetzt in neuer Funktion fortzusetzen.

### Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Ich möchte junge Menschen bei ihrem Weg in die Berge begleiten. Für mich sind das „Draußensein“, Klettern und Wandern die wichtigsten Möglichkeiten abzuschalten. Diese Erfahrung möchte ich gerne an andere weitergeben und ihnen außerdem das Wissen vermitteln, das sie für eine sichere Ausübung des Bergsports benötigen. Wir – meine Mitleiter und ich – möchten eine feste Gruppe Gleichgesinnter aufbauen.

## Leo Rolff

Referent Jugend



### Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Das ist so von alleine gekommen. Schon als Kind durfte ich immer mit meinen Eltern in die

Berge zum Wandern. Nachdem ich zusammen mit meinem Bruder mit dem Klettern angefangen habe, war der Weg in den DAV und damit auch in die JDAV für mich klar. Zuerst war ich nur als Teilnehmer dabei, später als Jugendleiter und jetzt bin ich Jugendreferent.

### Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Diese Position habe ich nach einem kleinen Generationswechsel innerhalb der JDAV von Mirko übernommen. Vielleicht ein wenig, weil ich der Älteste bin, der dafür in Frage kam. Vor allem aber, weil mir die Arbeit im Vorstand und in den Sitzungen tatsächlich Spaß macht.

### Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Ich möchte es weiterhin Kindern und Jugendlichen ermöglichen, die Magie der Berge und des „Draußens“ zu erfahren. Wichtig hierbei ist es mir, auf eine verantwortungsvolle Ausübung des Bergsports unter Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutz zu achten. Als Jugendreferent setze ich dabei voll auf unsere großartigen Jugendleiter. Diese sind es, die die Jugend gestalten und die eigentliche Arbeit machen. Alles, was ich tun kann, ist beratend zur Seite zu stehen und ihnen den Rücken freizuhalten. Und das möchte ich mit großer Freude tun!



Grube Cox



Rochuskapelle

# Unterwegs in der Hardt

## Eine abwechslungsreiche Wanderung bei Bensberg

**AN EINEM SONNIGEN TAG IM MAI** machen wir uns zu einer Wanderung durch die Hardt auf. Beim Überqueren der Straße an der Endhaltestelle der Linie 1 in Bensberg laufen wir direkt auf einen Mast mit diversen Wanderzeichen zu. Diesen folgen wir unterhalb des Schlosses und bald geht es bergab am Sportplatz vorbei in den Wald. Hier werden wir gleich mit einem Spruch begrüßt: „Je öfter du fragst, wie weit du zu gehen hast, desto länger scheint die Reise“. Doch wir fragen nicht, sondern folgen dem Zeichen N, das uns über eine alte Brücke über den Bach, vorbei am Schwimmbad, ins Milchborttal führt. Wir folgen dem Winkelzeichen 13. Bald darauf stehen wir vor einem Eisenkreuz für Napoleons Soldaten, die 1813 im Lazarett des Bensberger Schlosses starben. Zurück auf dem Hauptweg geht es nach 80 Metern in einem Linksknick an eine Wegespinne. Doch bevor wir uns rechts halten, kommen wir an einen zweiten Friedhof. Unter einem Kreuz aus Sandstein, 1854 von Kaiser Franz Joseph errichtet, ruhen 3.000 tapfere österreichische Krieger. Auch ihnen diente das Schloss als Lazarett.

**VOM DENKMAL** folgen wir weiter dem Weg und nach 50 Metern rechts kommen wir zu einem Naturschutzgebietsschild. Hier biegen wir links ab und erreichen den Rand der Grube Cox, wo früher Dolomitgestein abgebaut wurde für die Spiegelglaswerke in Porz. Dem Weg am Rand der Grube Cox folgen wir bis zu einem Holzzaun. Am Zaun entlang passieren wir einen Durchgang im Maschendraht. Wo der Weg

im rechten Winkel auf einen anderen stößt, gehen wir rechts und folgen dem Pfad zwischen zwei Seen durch die Grube. Hier haben wir immer wieder herrliche Ausblicke auf die Grundwasserseen, in denen sich die Bäume und Wolken spiegeln und auf denen sich junge Entenfamilien tummeln. In den Seen wimmelt es von Kaulquappen. Auf der anderen Seite des großen Sees stoßen wir auf einen breiten Weg, den wir nach rechts gehen. Wo er am Wasser auf einen Holzzaun zuführt, geht es links steil bergauf. Aber vorher haben wir noch das Vergnügen, eine Allee mit blühendem Ginster zu passieren. Oben angekommen, überqueren wir einen Waldweg und folgen der Markierung mit dem ausgefüllten Pfeil (Dreieck). Nun geht es nach rechts zwischen Teichen hindurch, an der Kreuzung geradeaus, durch das Gehöft mit Reitplatz, bis zur Straße. Wir folgen dem Weg rechts neben der Straße und sehen bald linkerhand Schloss Lerbach liegen. Nach 600 Metern biegen wir rechts nach Oberlerbach ab, wo wir bei einem Bauernhof eine Milchzapfstelle antreffen. Hier sind die Hühner glücklich und scharren im Freien. Zur Erinnerung an diese erlebnisreiche Wanderung nehmen wir uns ein Stück Bergischen Käse aus dem Automaten mit.

**NUN GEHT ES WEITER** mit dem Kölnpfadzeichen (O) durch einen Hohlweg zur Rochuskapelle. Vorher machen wir auf dem schönen Wiesenweg, mit Blick auf die Kölner Bucht, an einer Bank unsere Mittagstrast. Am Horizont sind sogar die Domspitzen zu sehen. Die Rochuskapelle ist von gewaltigen Eichen

Aus Dolomitgestein  
der Grube Cox  
entstanden Spiegel





Am Mittelpunkt von Bergisch Gladbach

und einer Linde flankiert. Sie wurde 1648 erbaut und war gedacht als Dank und Denkmal nach der Pest. Weiter geht es rechts entlang der Straße nach Breite. Für uns ist hiermit der höchste Punkt unserer Wanderung erreicht (229 m). Wir folgen der Straße bis zu einem interessanten Holzkreuz auf der rechten Seite. Wo rechts der Wald beginnt, biegen wir in den ersten Weg mit Andreaskreuz ein.

**JETZT FÜHRT DER WEG LINKS** durch die Eisen-schranke bergab zur Grube Blücher. Hier wurde im 19. Jahrhundert Zink und Blei abgebaut. In den ersten Betriebsjahren hat man auf der Talsohle, wo mehrere Förderstollen zu Tage kamen, die Erze zunächst per Hand verlesen. Um auch kleinere Erzkörner gewinnen zu können, wurde das zerkleinerte Fördergut dann wie beim „Goldwaschen“ mit Wasser vom umgebenden „tauben“ Gestein getrennt. Übrig blieben die sogenannten Waschberge, die man in der Umgebung als Haldenmaterial erkennen kann. Uns fiel die Rotfärbung des Baches auf. Bergauf geht es nun mit dem Wanderzeichen N zum Naturfreundehaus. Dabei handelt es sich um das ehemalige Steigerhaus der Grube Blücher. Nach Umbauten und Restaurierungen eröffnete man 1960 das Naturfreundehaus Haus Hardt.

**HIER HÄTTEN WIR GERNE EINEN KAFFEE** getrunken, aber es ist Montag und somit Ruhetag. Wir gehen am Haus vorbei, die Straße hoch zum kleinen Parkplatz und Unterstand. Nun geht es halbrechts bergab mit den Wanderzeichen X 30 und A 1 zum Kadettenweiher, einem ehemaligen Badesee für die Kadetten der Kadettenanstalt von Schloss Bensberg. Wir wandern weiter geradeaus auf breitem Weg bergab bis zur Brücke über den Milchbornbach. Hier schließt sich der Kreis und uns steht noch der



Schloss Bensberg

Aufstieg zum Schloss bevor. Wir gehen den Trep-penweg hinauf und richten unsere Schritte rechts zur Seniorenresidenz mit dem ansprechenden Parkcafé. Hier gibt es nun den schon länger ersehnten Kaffee.

**GESTÄRKT UND ZUFRIEDEN** drehen wir noch eine Runde im Park des Bensberger Schlosses, begeben uns auf die vordere Terrasse und bewundern das imposante Gebäude und den Blick auf Köln. Eine sehr schöne, abwechslungsreiche und interessante Wanderung liegt hinter uns. Dem Wanderer werden immer wieder Informationen auf gut gestalteten In-formationstafeln geboten. Sollte man sich verlaufen, so gibt es an vielen Stellen Wegweiser zu den einzelnen Zielen.

**ES SIND** nur noch einige Schritte bergab bis zur Endhaltestelle der Linie 1.

Text: Karin Spiegel

Fotos: Elisabeth Stöppler

Interessante Details  
stehen auf  
Informationstafeln

## Infos

Streckenlänge: ca. 13 km  
Wanderkarte Bergisches Land, Karte 4: Mitte,  
herausgegeben von der Tourist-Info Das Bergische

Parkcafé Bensberg, Tel. 02204-830143

Naturfreundehaus Hardt, Tel. 02204-3007541  
Di.–Sa. 10:00–18:00 Uhr, So. 9:00–18:00 Uhr

## Ein starker Auftritt: Der Kölner Alpenverein auf dem Kölner Ehrenamtstag



Am 3. September wird in Köln das Ehrenamt gefeiert.

Mit seinen mehr als 400 ehrenamtlich aktiven Mitgliedern präsentiert sich der Kölner Alpenverein auf dem 17. Kölner Ehrenamtstag am 3. September 2017 als ein starker Vertreter des Ehrenamtes.

Unsere Referatsleiterin Ehrenamt, Monique Heimann, wird die Sektion an einem Stand in der Kölner Innenstadt würdig vertreten und um neue Ehrenamtler werben. Welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt und wie viel Spaß es macht, beim Kölner Alpenverein aktiv zu sein, davon sollen möglichst viele Besucher des Festes, die an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, überzeugt werden. „Es ist mir sehr wichtig, das breite Spektrum der ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Sektion zu präsentieren und jeden Besucher individuell zu beraten“, sagt Monique.

Wer auf sein ehrenamtliches Engagement beim Kölner Alpenverein stolz ist und das auch anderen zeigen möchte, kann gerne

vor Ort mitmachen. Monique freut sich über rege Teilnahme aus allen Bereichen des Vereinslebens. Schön wäre es, wenn am Stand des Kölner Alpenvereins Vertreter aus möglichst vielen verschiedenen Referaten und Gruppen zeitweise für Gespräche über ihr Engagement bereitstehen könnten.

Der 17. Kölner Ehrenamtstag findet am 3. September 2017 von 13 bis 17 Uhr auf dem Heumarkt und Alter Markt in Köln statt. Oberbürgermeisterin Henriette Reker will sich damit auch für das Engagement der über 200.000 ehrenamtlich tätigen Menschen in Köln bedanken. Mehr als 100 Vereine und Institutionen werden in der Dommetropole vertreten sein. Für gute Unterhaltung ist mit einem bunten Bühnenprogramm gesorgt.

Ein Highlight auf dem Ehrenamtstag ist die Verleihung des Kölner Ehrenamtspreises „KölnEngagiert 2017“. Auch einige Mitglieder aus den Reihen des Kölner Alpenvereins sind dafür vorgeschlagen.

**Wenn Sie Monique bei ihrem Auftritt für den Kölner Alpenverein unterstützen möchten, dann melden Sie sich bis spätestens 3. August 2017 unter: [ehrenamt@dav-koeln.de](mailto:ehrenamt@dav-koeln.de).**

→ Foto: Carlos Stemmerich

### Anschriften unserer Hütten

→ Kölner Eifelhütte (Eifelheim Blens), St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 02446 3517

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144, [www.koelner-haus.at](http://www.koelner-haus.at)

→ Hexenseehütte siehe Kölner Haus

## Mitglieder werben Mitglieder

### Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und über die Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Für jedes von Ihnen geworbene, erwachsene Mitglied erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Diese Gutscheine können Sie für den Grundbetrag bei Ausbildungskursen, in der Geschäftsstelle, für den DAV-Shop oder den DAV Summit Club verwenden.

Der Wert der Gutscheine wird Ihnen bei Vorlage einer Rechnung vom DAV-Shop oder DAV Summit Club vom Kölner Alpenverein gutgeschrieben. Die Gutscheine können ohne Vorlage einer Rechnung nicht ausgezahlt werden. Die Gutschrift erfolgt maximal in Höhe des Rechnungsbetrags. Wenn Sie die Gutscheine für den

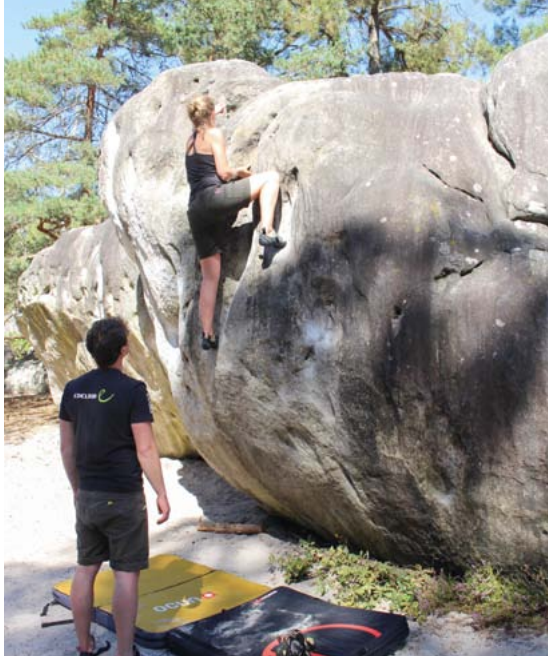
Grundbetrag bei einem Ausbildungskurs einsetzen wollen, dann müssen Sie den Grundbetrag zunächst in voller Höhe an das Referat für Ausbildung überweisen. Der Gegenwert wird Ihnen nach Aufforderung durch Sie von der Geschäftsstelle erstattet.

Für die jährliche Endverlosung erhalten Sie ein Los für jedes geworbene Mitglied, unabhängig von dessen Alter. Was es zu gewinnen gibt, erfahren Sie auf unserer Website.

Wenn Sie Mitglieder werben möchten, müssen Sie selbst mindestens ein Jahr dem DAV angehören. Sie müssen aber nicht Mitglied im Kölner Alpenverein sein. Die Daten der geworbenen Mitglieder können Sie über den Mitglieder-Service oder direkt an die Geschäftsstelle melden. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist (z.B. Aktion „Mitglied werden ohne Aufnahmegebühr“, Familienmitgliedschaft, etc.), können keine Gutscheine vergeben werden. Die Teilnahme an der Endverlosung ist aber trotzdem möglich!

Die Teilnahmebedingungen für 2017 finden Sie unter: [www.dav-koeln.de/cgi-bin/page.cgi?672](http://www.dav-koeln.de/cgi-bin/page.cgi?672)





Boulder mit typischem runden Ausstieg



Beste Landemöglichkeit im Sand

# Im Wald von Fontainebleau

## Den Boulder vor lauter Felsen nicht sehen

Wieder treffen wir die drei belgischen Jungs. Am Parkplatz haben wir sie gefragt, ob sie sich in diesem Gebiet auskennen würden. Nein, sie wären auch zum ersten Mal dort und hätten bisher die Wegbeschreibung in ihrem Boulderführer nicht richtig deuten können. Aber wie schwer wäre es wohl, die Boulder zu finden, richtig?

### Suche nach dem Start

Eine Stunde später laufen wir immer noch orientierungslos zwischen unzähligen Felsbrocken hin und her und fragen uns, wie es sein kann, dass wir trotz Tausenden von Blöcken nicht einen einzigen mit Markierung finden. Eine aufgemalte Zahl, ein farbiger Pfeil würde schon reichen, damit wir endlich herausfinden können, wo wir sind. Auf unserer Suche treffen wir immer wieder auf die drei Belgier, die ebenso ahnungslos wie wir durch die Gegend stapfen. Zwei französische Frauen sehen wir auch mehrfach. Sie wandern, haben zwischen den Steinen die Orientierung verloren und fragen uns nach dem Weg. Besser nicht! Und dann ist da noch eine Gruppe Niederländer – denen es genauso geht.

Als wir schließlich auf die erste farbige Zahl an einem Felsen stoßen, ist die Orientierung ganz leicht. Heute gibt es in nahezu allen Bouldergebieten rund um Fontainebleau sogenannte Parcours, die gekennzeichnet sind. Wer den Anfangspunkt verpasst, kann sich meist trotzdem mithilfe der auf den Felsen ge-

malten Pfeile sowie einem Boulderführer zurechtfinden und so zum Start gelangen.

### Parcours für jeden Geschmack

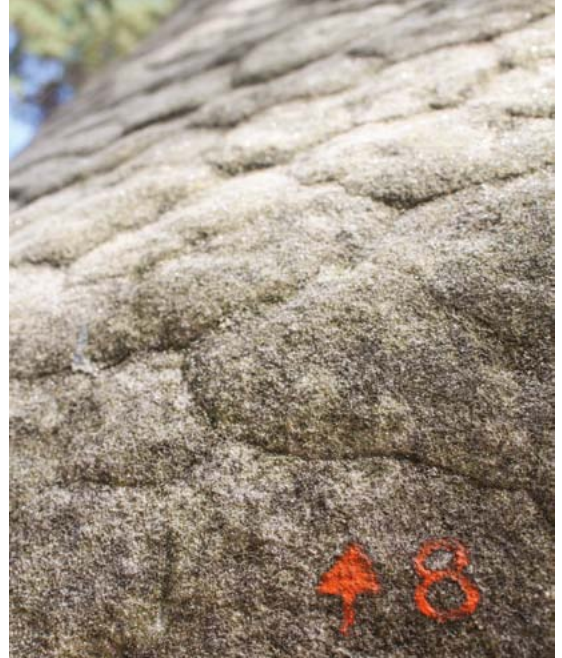
Die Parcours wurden in den 1940er-Jahren entwickelt. Damals dienten sie der Vorbereitung auf alpine Touren und sollten Kondition und Geschicklichkeit trainieren. Der Idee nach besteigt der Boulderer, oder damals eben der Bergsteiger, die Blöcke in Reihenfolge der Zahlen und folgt zum Abstieg dem Pfeil, der direkt zum nächsten Boulder weist. Die Parcours gibt es in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, denen Farben zugewiesen sind. Oftmals gehören vierzig Probleme und mehr dazu. Außerdem gilt ein Parcours nur dann als geschafft, wenn es innerhalb eines Tages gelingt, alle Probleme zu bewältigen. Da die Parcours zwar für sich genommen ein Schwierigkeitsniveau haben, aber völlig unterschiedliche Kletterfähigkeiten verlangen können, ist klar, warum neben Kondition auch Geschicklichkeit gefragt ist.

Allerdings ist es nicht so, dass nur diejenigen beim Bouldern in Bleau auf ihre Kosten kommen, die angehende Bergsteiger sind oder vierzig Probleme an einem Tag lösen wollen. Parcours können als praktische Orientierungshilfe genutzt werden, um Boulder in der eigenen Schwierigkeit zu finden. Bei Gruppen, die unterschiedliche Kletterfähigkeiten mitbringen, kann es sich anbieten, Gebiete auszuwählen, in denen verschiedene Parcours mit unterschiedlicher

Mehr als vierzig Probleme kann ein Parcours enthalten



Der bekannte l'éléphant



Parcoursmarkierung

Schwierigkeitsbewertung einen gemeinsamen Verlauf haben.

Oder man macht es wie die vielen Familien: Man sucht sich eine schöne Lichtung oder einen Platz mit viel Sand aus und errichtet dort das Basislager. Von diesem Ausgangspunkt geht jeder seiner Beschäftigung nach und sei es für die kleinen Kinder einfach nur im Sand spielen. Bei manchen Gebieten ist der Zugang so einfach, dass selbst Kinderwagen mitgebracht werden können. In der Tat ist das Publikum in den Gebieten bunt gemischt. Würde es sich um die Beschreibung eines Gesellschaftsspiels handeln, trüge Bleau den Aufdruck „von 1 bis 99 Jahren“.

Von 1 bis 99 Jahren:  
Bleau hat für alle  
etwas zu bieten

### Beneidenswert: Die Anmut der Bleausards

Manchmal sind im Wald von Fontainebleau sogenannte Bleausards anzutreffen. Sie sind in der Region groß geworden und klettern schon ihr Leben lang dort. Sie tragen schlichte Klamotten statt leuchtender Outdoormode und haben ein Stück Teppich dabei, um sich die Füße abzutreten. Crashpads sind aus ihrer Sicht überflüssig. Wurde der Bleausard nicht schon vorher als solcher erkannt, dann passiert das spätestens, wenn er losklettert: So leicht und tänzerisch sieht die Kletterei bei ihm aus, dass man als angereicherter Gast nur staunen kann.

Ziemlich schnell begreift ein neuer Kletterer am Fels in Fontainebleau, dass es hier besondere Fähigkeiten braucht, um überhaupt nur annähernd so anmutig wie ein Bleausard auszusehen. Da helfen Kletterhallen und andere Gebiete nur begrenzt, denn vieles, was ein guter Boulderer in Fontainebleau braucht, ist nur dort zu finden. Die Kletterei an den Sandsteinen ist sehr technisch und oftmals entscheiden kleinste Gewichtsverlagerungen über Erfolg oder Misserfolg. Ebenso ist es gewöhnungs-

Klettern am  
Sandstein ist eine  
besondere  
Herausforderung

bedürftig, dass Tritte nicht als solche erkennbar sind und erst recht nicht diesen Namen verdienen. Wer das Problem dann meint geschafft zu haben, wird zum Abschluss noch von einem runden, völlig grifflosen Ausstieg überrascht. Manteln ist hier notwendig, das heißt, sich aus den Armen heraus hochzudrücken und dann einen Fuß auf die Kante heraufzusetzen. Nicht selten fehlen dafür die Nerven, für das Abklettern die Kraft und so endet es damit, dass die „Robbe“ zum Einsatz kommt: Reichlich unelegant und zur Freude aller anderen schiebt sich der Boulderer bäuchlings über den Felsen und hofft, den Körperschwerpunkt durch robbengeleiche Bewegungen weit genug von der Kante wegzubewegen, um endlich sicher aufstehen zu können.

### International bestätigt: Fontainebleau ist schön

Und die Sache mit der Orientierung? Nach vielen geschafften und nicht geschafften Problemen ist die Haut auf unseren Händen dünner und die Arme und Beine sind müde geklettert. Sicher ist sicher, denken wir uns, und folgen den anderen Crashpad-Trägern aus dem Klettergebiet heraus. Zu unserer Überraschung stellt sich heraus, dass wir einfach zu früh vom Hauptweg abgelenkt sind und daher knapp, aber immer wieder, den ausgewählten Parcours verfehlt haben. Auch wenn es hier unsere Ungeduld war, von der wir uns haben leiten lassen, kann es bei der Vielzahl der Gebiete immer mal wieder vorkommen, dass sich etwas ändert. Ein Parkplatz wird verlegt oder ein Parcours neugestaltet und schon ist der Boulderführer nicht mehr aktuell. Einig waren wir uns jedoch alle, egal ob Belgier, Niederländer oder Franzosen: Der Wald von Fontainebleau ist so schön, dass eine Extrarunde keinesfalls vertane Zeit ist.

Text und Fotos: Bettina Fleckenstein



## Protokoll der Mitgliederversammlung am 18.05.2017 in der Aula der Königin-Luise-Schule

Anwesend: 113 Mitglieder, Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 21:40 Uhr  
 Versammlungsleiter: Karl-Heinz Kubatschka  
 Protokollführer: Frank Berthold

### 1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Karl-Heinz Kubatschka, eröffnet die Versammlung. Er begrüßt die Mitglieder – namentlich die Ehrenmitglieder – und dankt allen für ihr Kommen. Einladung und Tagesordnung sind rechtzeitig in den „gletscherspalten“ 1/2017 veröffentlicht worden. Er stellt fest, dass die Versammlung damit gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung beschlussfähig ist. Zum TOP 13 gibt es Anträge des Vorstands und von Wolfgang Kaspers.

### 2. Totengedenken

Die Namen der verstorbenen Mitglieder des Jahres 2016 werden verlesen und ihrer stehend gedacht.

### 3. Ehrung der Wettkämpferinnen und Wettkämpfer

Peter Plück, Jochen Prox und Karl-Heinz Kubatschka nehmen die Ehrung der 2016 besonders erfolgreichen Wettkämpfer/innen vor. Bundesweit hat sich unsere Sektion auf den 2. Platz verbessert.

### 4. Höhepunkte der Jahre 2016 und 2017

Karl-Heinz Kubatschka berichtet, dass die seit 2014 so erfolgreich durchgeführte jährliche Kölner Bergwoche für 2017 ausgebucht ist. Der 9. Kölner AlpinTag am 29. Oktober 2016 war wiederum sehr erfolgreich und hatte ca. 4.500 Besucher. Der 10. Kölner AlpinTag findet am 14.10.2017 statt. Die Vorträge der AlpinVisionen 2017/2018 sind wiederum hochattraktiv. Das nächste Sommerfest findet am 09.06.2018 statt.

Die Ehrung der Jubilare für 25, 40, 50, 60 jährige Mitgliedschaft im DAV wurde während des Empfangs vor der Mitgliederversammlung durchgeführt. 2017 betrifft dies 35 Frauen und 93 Männer.

### 6. Geschäftsbericht des Vorstands

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei den ehrenamtlich Aktiven (insgesamt fast 400) und noch vielen weiteren Helferinnen und Helfern für ihr Engagement, das auch 2016 zu einem erfolgreichen Jahr für unsere Sektion hat werden lassen.

Die Jahresberichte der Referate und Gruppen sind in den „gletscherspalten“, Ausgabe 1/2017 veröffentlicht worden. Der Vorstand der Sektion hat 10 Vorstandssitzungen, 2 Gesamtvorstandssitzungen und 2 Landesverbandssitzungen durchgeführt und war in der DAV-Hauptversammlung in Offenburg und zahlreichen weiteren Sitzungen vertreten.

Der stetige, hohe und auch auf Bundesebene überdurchschnittliche Mitgliederzuwachs in der Sektion ist erfreulich (15.263 Mitglieder Ende 2016). Die positive Mitgliederentwicklung hält auch 2017 an.

### 7. Jahresrechnung

Der Schatzmeister Bernd Koch stellt die Jahresabschlüsse zum 31.12.2016 für die „Sektion Rheinland-Köln e.V.“ sowie „Kölner Haus / Hexenseehütte“ dar.

### 8. Bericht der Rechnungsprüfer

Buchhaltung und Kassenführung wurden von Bärbel Eisert und Heike Wirtz am 04.05.2017 geprüft und keine Beanstandungen festgestellt.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stellt einstimmig mit 6 Stimmenthaltungen das Jahresergebnis für den Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte Jahresüberschuss i.H.v. 30.727,35 Euro fest.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stellt einstimmig mit 1 Stimmenthaltung für den Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V. nach Einstellung von Rücklagen ein positives Vereinsergebnis i.H.v. 4.631,00 Euro fest.

### 9. Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Auf Vorschlag der Rechnungsprüfer erteilt die Mitgliederversammlung dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 einstimmig ohne Stimmenthaltungen Entlastung.

### 10. Ergebnisverwendung

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stimmt den nachfolgenden zwei Empfehlungen des Vorstands zur Ergebnisverwendung einstimmig ohne Stimmenthaltungen wie folgt zu:

- Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss 2016 i.H.v. 30.727,35 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.: Aus dem positiven vorläufigen Vereinsergebnis hat der Vorstand u.a. 50.000 Euro für eine Betriebsmittelrücklage, 50.000 Euro für das Projekt des Erwerbes einer neuen Geschäftsstelle, 61.000 Euro in die freie Rücklage, 27.000 Euro für Projekte (AlpinTag 2017: 10.000 Euro; Kölner Eifelhütte: 17.000 Euro) sowie 19.500 Euro für Hüttenzuschüsse eingestellt. Das verbleibende positive Vereinsergebnis in Höhe von 4.631,00 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### 11. Wirtschaftsplan 2017

Der Wirtschaftsplan 2017 wird vom Schatzmeister Bernd Koch erläutert. Die Mitgliederversammlung stimmt der Genehmigung des vom Gesamtvorstand am 06.04.2017 und vom Vorstand in der Sitzung am 09.05.2017 beschlossenen Wirtschaftsplans 2017 zu.

### 12. Wahlen zu den Gremien

Die Wahlvorschläge des Vorstands wurden zusammen mit der Einladung und der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung rechtzeitig in der Ausgabe 1/2017 der gletscherpalten veröffentlicht und in der Geschäftsstelle ausgehängt. Wahlvorschläge von Mitgliedern wurden dem Vorstand zur Kenntnis gebracht und waren ebenfalls in der Geschäftsstelle ausgehängt. Damit wurde entsprechend der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung (§ 7) verfahren. Die Wahlleitung erfolgt entsprechend § 8 der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden. Für den Wahlgang des 1. Vorsitzenden lag die Wahlleitung beim Vorsitzenden des Ältestenrates Johannes Arnold.

Gewählt wurden:

- Karl-Heinz Kubatschka als 1. Vorsitzender (Wiederwahl, einstimmig mit 2 Enthaltungen)
- Bernd Koch als Schatzmeister (Wiederwahl, einstimmig mit 2 Enthaltungen)
- Monique Heimann als Referentin für Ehrenamt (Wiederwahl, einstimmig mit 2 Enthaltungen)
- Rainer Jürgens als Referent für Gruppen (Wiederwahl, einstimmig mit 2 Enthaltungen),
- Peter Plück als Referent für Leistungssport (Wiederwahl, einstimmig mit 2 Enthaltungen),
- Annette Kremser als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (einstimmig ohne Enthaltung),
- Leo Rolff wurde als Referent für Jugend bestätigt (einstimmig mit 1 Enthaltung),

- Jeannine Lucks als Gruppenleiterin für Junge Erwachsene (einstimmig ohne Enthaltung),
- Diana Peßler als Beisitzerin für Pressearbeit (einstimmig mit 1 Enthaltung),
- Annelie Weigand als Beisitzerin Redaktion gletscherspalten (einstimmig mit 1 Enthaltung),
- Martin Feller als Beisitzer für Printmedien (einstimmig ohne Enthaltung),
- Heike Skok und Nikolai Kunz als Beisitzer vor die Vorträge AlpinVisionen (jeweils einstimmig ohne Enthaltung).

Alle Gewählten nahmen die Wahl an und bedankten sich bei der Mitgliederversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

### 13. Verschiedenes

Wolfgang Kaspers informiert über den „Neuen Wegeplan Siebengebirge“, der Einschränkungen für Wanderer und Mountainbiker vorsieht. Er möchte sich für den Erhalt der sportlichen Möglichkeiten einsetzen und beantwortet Fragen aus der Mitgliederversammlung. Der Vor-

stand wird sich mit dem Thema weiter beschäftigen.

Auf Antrag des Vorstandes wird Bernd Koch von der Mitgliederversammlung einstimmig ohne Stimmenthaltung für seine langjährigen Verdienste als Schatzmeister mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt (entsprechend § 5 Nr.2 der Satzung). Der Vorstand verabschiedet Mirko Nettekoven (Beisitzer für Jugend 2002–2009, Referent für Jugend 2012–2017) mit Dank und Anerkennung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Am Ende der Mitgliederversammlung bedankt sich der Versammlungsleiter für das Interesse und die Mitwirkung.

Beschlossen in der Vorstandssitzung vom 14.06.2017

Karl-Heinz Kubatschka  
1. Vorsitzender

Frank Berthold  
Schriftführer

### Wir gratulieren unseren Jubilaren

#### 60 Jahre im DAV

Heide Arand  
Ferdinand Ernst  
Edgar Merten  
Werner Michiels  
Leni Nettekoven  
Theo Nettekoven  
Hans-Wilhelm Neuß  
Helga Sourek

#### 50 Jahre im DAV

Klaus-Werner Bußmann  
Christoph Dufek  
Karla Kolb  
Elisabeth Kunzendorf  
Christel May  
Friedrich Schickendantz  
Barbara Schütze  
Roswitha Standhardt  
Ulrich Ziegler

#### 40 Jahre im DAV

Johannes Arnold  
Christa Becker  
Irene Becker  
Johannes Böhm  
Petra Darius-Körber

Herbert Häner  
Dr. Konrad Heusgen  
Helmut Hohage  
Birgit Hohage-Lotz  
Günther Inden  
Dr. Peter Jürgens  
Almut Kammholz  
Joachim Kirmse  
Christa Klenke  
Anton Klenke  
Ursula Kluthausen-Kuhns  
Hans-Joachim Klutz  
Hubert-Günter Kraus  
Ute Krieger  
Josef Krieger  
Käthe Otten  
Günther Otten  
Hildegard Scheferhoff  
Claudia Schirmer  
Rolf Schunk  
Winfried Schwarz  
Ursula Tittmann-Habermann  
Klaus Walter  
Herbert Weyer  
Peter Weyer  
Martin Wippermann  
Dr. Gero Zahl



## Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

Auflage: 10.600

Eingeheftet: Informationen zum Veranstaltungsprogramm der Gruppen und zum Ausbildungsprogramm Winter

Titelbild: San Mamete-Valsolda mit Castello, Foto: Norbert Hunsmann

Redaktion: Karsten Althaus, Bettina Fleckenstein, Heike Hunsmann, Ira Köhler, Karl-Heinz Kubatschka, Wolfgang Spicher, Karin Spiegel, Bernd Weber, Annelie Weigand (verantwortlich).

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen und Texte: [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störte, Berlin

Redaktionsschluss für Heft 3/2017: 1.9.2017



# 10. KÖLNER ALPINTAG

DAS EVENT FÜR  
BERGSPORT, REISEN UND  
OUTDOOR

14. OKT. 2017  
FORUM LEVERKUSEN

EINTRITT FREI

REISE-REPORTAGEN & WORKSHOPS

MEHR ALS 50 KOSTENFREIE PROGRAMMPUNKTE

ÜBER 70 AUSSTELLER, SECONDHANDMARKT

KLETTERTURM, AKTIV- & KINDERPROGRAMM



[www.koelner-alpintag.de](http://www.koelner-alpintag.de)

## Unsere Geschäftsstelle

Geschäftsstelle: Frau Dörschug, Frau Küpper, Frau Wellbrock, Clemensstraße 5-7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, [www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de), [info@dav-koeln.de](mailto:info@dav-koeln.de)

Öffnungszeiten: Dienstag 13:30 bis 18:30 Uhr, Donnerstag 15:30 bis 19:30 Uhr

Bücherei: Donnerstag 17:30 bis 19:30 Uhr

Bankverbindung: Pax Bank, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX



# Wir sind Klimaschützer. Das ist unser nächster Schritt.



Edelweiß<sup>®</sup>  
**STROM**  
Energie mit Weitblick

LichtBlick und DAV bringen den Edelweiß-Strom in dein Zuhause: echten Ökostrom, zu 100% aus erneuerbaren Quellen.

Geh mit uns den nächsten Schritt – wechsele jetzt zu Edelweiß-Strom!

Infos unter [edelweiss-strom.de](http://edelweiss-strom.de)

Gratisgeschenk für dich!

Jetzt wechseln und eine Klean Kanteen Special Edition Trinkflasche erhalten.





McTREK Outdoor Sports ist offizieller Premiumpartner der AlpinVisionen

# IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

**3x IM RHEINLAND**  
und im großen Online-Shop



Funktions- & Sportbekleidung



Funktionsschuhe, Sandalen & Wanderstiefel



Wanderausrüstung & Rucksäcke

Natürlich mit **NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**



Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt



## McTREK OUTDOOR SPORTS

**KÖLN-CITY**, Hohenstaufering 61 (Nähe Rudolfplatz)  
**KÖLN-DEUTZ**, Siegburger Str. 227 (viele kostenlose Parkplätze vor Ort)  
**KERPEN**, Kerpener Straße 181 (Einkaufspark Sindorf-Süd)

Online-Shop: [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kelttenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.